Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 25 (1887-1888)

Rubrik: IV. Schlusswort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IV.

Schlußwort.

Kaum hat der Mensch bei einem gewissen Zeitabschnitt einen Blick nach rückwärts gethan, so schaut er sofort wieder in die Zukunft und fragt ängstlich und sorgenvoll: wie wird es mir weiter ergehen? wird Glück oder Unglück mich treffen? werde ich in meinem Besitzthum vorwärts oder rückwärts kommen? Gerade so fragen auch wir nach einem 25-jährigen Bestande der inländischen Mission: wie wird es uns in den nächsten 25 Jahren ergehen? wird das Werk fortbestehen? wird das Volk auch ferner seine Hand offen halten? werden wir die neu auftauchenden Bedürfnisse befriedigen können oder werden auch die bisherigen Schöpfungen wieder zerfallen? Wir antworten:

Vor Allem ist es gewiß, daß von Denen, welche bis jetzt für das große Werk der inländischen Mission gearbeitet und geopfert haben, Viele bald nicht mehr sein werden. Wir geben ihnen das Trostwort mit in die Ewigkeit: ihre Werke folgen ihnen nach und sie werden dafür reichen Lohn empfangen.

Aber auch das ist gewiß: wenn die hochwürdige Geistlichkeit auch ferner das „Salz der Erde" bleibt, so wird sie, wie bisher, für die hohe Aufgabe der inländischen Mission sich begeistert fühlen, das Gedeihen des Werks stets im Auge haben und auch bei den kommenden Geschlechtern dafür die Theilnahme wecken und pflegen.

Und auch das ist gewiß: wenn unser braves Volk dem Christenthum treu bleibt und die Religion als das kostbarste Kleinod der Menschen betrachtet, so wird es auch künftig in brüderlicher Liebe der zerstreuten Glaubensgenossen sich annehmen und hülfreiche Hand bieten, damit sie im Glauben der Väter bewahrt und auch ihren Kindern und Kindeskindern dessen reiche Segnungen unverkürzt zu Theil werden.

In der tröstlichen Zuversicht, daß dem so bleibe, blicken wir daher frohen Hoffens in die Zukunft und sind es gewiß, daß das begonnene Werk unter dem fortdauernden Schutze Gottes auch in den nächsten Jahrzehnten auf's Beste gedeihe; und indem wir den alten, langjährigen

Wohlthätern für ihre Leistungen von Herzen danken und auch in der Folge auf ihre Hülfe zählen, sehen wir uns nach neuen Freunden um und bitten deßhalb alle Jene, welche bis jetzt in der Ferne gestanden, sie möchten sich ebenfalls herbeilassen und je nach ihren Kräften eine Opfergabe auf den Altar der Liebe legen.

Geschrieben im Oktober und November 1888.

Namens des Central-Komite's:

Der Präsident:

Adalbert Wirz, in Sarnen.

Der Centralkassier:

Pfeiffer-Elmiger, in Luzern.

Der Kassier der französischen Schweiz:

Prior **D. Schuler,** in Freiburg.

Der Berichterstatter:

Bürcher-Deschwanden, Arzt, in Zug.